



KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

WINTERSEMESTER 2026/27

STAND: 15. JULI 2026

Inhalt

Hinweise zum Kommentierten Vorlesungsverzeichnis	3
Organisatorische Hinweise.....	3
Studieninformation und -beratung	4
Erstsemesterinformation	4
Studienberatungstag (für alle Erstsemester).....	5
Studienberatungstermin Master Musikwissenschaft.....	5
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	5
Musikwissenschaft	6
Vorlesungen	6
Proseminare.....	8
Hauptseminare	10
Kolloquien.....	12
Sprechstunden (während der Vorlesungszeit):.....	12
Musikpädagogik.....	13
Vorlesungen	13
Unterrichtspraxis	14
Proseminare.....	15
Hauptseminare	18
Integratives Projekt	19
Kolloquium	21
Sprechstunden (Anmeldung i. d. R. über das LMS)	21
Bildungswissenschaften Musik.....	22
Künstlerische Forschung	24
Musiktheorie	25
Seminare	25
Instrumental- und Gesangspädagogik	25
Seminare	25
Kolloquium	27
Blockseminare des Studio IGP	28
Musikvermittlung.....	30
Seminare	30
Sprechstunden (während der Vorlesungszeit):.....	32
Musikmanagement	32
Seminare	32
Ästhetik	33
Seminare	33
Sprechstunden (während der Vorlesungszeit).....	35
Elementare Musikpädagogik (EMP)	36



Hinweise zum Kommentierten Vorlesungsverzeichnis

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ergänzt die Angaben im Online-Vorlesungsverzeichnis unter <https://www.hmdk-stuttgart.de/vorlesungsverzeichnis>. Es fasst die Vorlesungen, Seminare und Übungen der wissenschaftlichen und pädagogischen Fächer zusammen. In der Regel ist ein Besuch dieser Veranstaltungen für Studierende aller Fachrichtungen möglich; die Anrechenbarkeit richtet sich nach den Studien- und Prüfungsordnungen. Da die Angebote zum Wintersemester 2026/27 bei Redaktionsschluss noch nicht in allen Fällen feststanden, wird ein aktueller Abgleich mit den Angaben im Internet empfohlen.

Organisatorische Hinweise

Der Erwerb von Leistungsnachweisen in Pro- und Hauptseminaren setzt den vorherigen oder gleichzeitigen Besuch der *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten* voraus (s.u.). Ausnahmen sind in Absprache mit den Dozenten möglich.

Studierende im Studiengang BA Musik erhalten in der Einführung einen von vier vorgesehenen Leistungsnachweisen für Musikwissenschaft, Studierende im BA LA Gym bekommen die erfolgreiche Teilnahme mit 3 ECTS für den Studienbereich Bildungswissenschaften angerechnet (s.u.).

In den Lehramtsstudiengängen BA LA Gym und MA LA Gym werden Vorlesungen der wissenschaftlichen Fächer grundsätzlich mit 2 ECTS (Leistungspunkten), Proseminare mit 3 ECTS, Hauptseminare mit 4 ECTS gewertet. In Seminaren können in Ausnahmefällen auch abweichende ECTS-Punkte vergeben werden. Dies geschieht ausschließlich in Absprache mit der jeweiligen Lehrperson.

Darüber hinaus sind in der Regel sämtliche im KVV genannten Veranstaltungen auch für andere Studiengänge hochschulweit geöffnet (auf Ausnahmen wird in den Beschreibungen gesondert verwiesen).

Maßgeblich für den erfolgreichen Seminarbesuch (Modulabschlussprüfung) ist, wenn vom Dozenten nicht anders vorgesehen, die aktive Teilnahme einschließlich der Übernahme eines Referats sowie eine schriftliche Hausarbeit. Vorlesungen werden i.d.R. mit einer mündlichen Prüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Seminare können darüber hinaus nur bei regelmäßiger Teilnahme angerechnet werden: Im Wintersemester dürfen (sofern eine Abmeldung bzw. Entschuldigung vorliegt) maximal drei Veranstaltungen versäumt werden, im Sommersemester zwei.

Hausarbeiten sind bis zum Ende der ersten Woche der darauffolgenden Vorlesungszeit abzugeben. Verlängerungen dieser Frist sind in Absprache mit den Dozenten möglich, jedoch für nicht mehr als sechs Wochen.



Für Studierende im Lehramt (BA und MA LA Gym) sind folgende Veranstaltungen unter „Bildungswissenschaften Musik“ (bzw. „Bildungswissenschaften Wahl“) anrechenbar:

Prof. Dr. Tobias Robert Klein / David Müller, M.Ed., M.A., M.Mus.: *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten* [3 ECTS]

Prof. Dr. Tobias Robert Klein / Prof. Dr. Andreas Meyer: *Kolloquium Musikgeschichte im Kontext* [3 ECTS]

Prof. Dr. Matthias Hermann: *Begleitseminar zum Lecture recital* [3 ECTS]

Prof. Dr. Christian Grüny: *Sämtliche Angebote im Bereich der Philosophie* [3 ECTS]

Studieninformation und -beratung

Erstsemesterinformation

Jun.-Prof Dr. Daniel Fiedler / Prof. Dr. Sointu Scharenberg

Erstsemesterinformation für alle neuen Studierenden im Bachelor und Master Lehramt an Gymnasien mit Musik

Montag, 5. Oktober 2026

11 – 13 Uhr, Raum HG-08.34

Eine Starthilfe für alle neu immatrikulierten Studierenden im Bachelor Lehramt an Gymnasien mit Musik. Im Rahmen der studiengangsbezogenen Information erfahren Sie, welche Veranstaltungen für Sie als Gruppe „gesetzt“ sind und welche Sie dazu noch individuell anwählen sollten, wie die Koordination mit der Universität abläuft und an wen Sie sich für organisatorische Belange im Studium wenden können. Sie erhalten Einblick in Ihre Studienordnungen und werden in das Assessment-System „Moodle“ eingeführt – bitte bringen Sie Laptop oder Tablet mit. Mit im Team sind Studierende des Studiengangs Lehramt an Gymnasien (mit Musik), die wertvolle Tipps zur Planung geben und als AnsprechpartnerInnen in den ersten Wochen den Einstieg erleichtern möchten.

Im Anschluss stehen wir Ihnen gerne zu individueller Studienberatung zur Verfügung.



Studienberatungstag (für alle Erstsemester)

Mittwoch, 7. Oktober 2026

14 – 16 Uhr (c.t.), OPR (HG-08.24)
(danach Einzelberatung)

Dozentinnen und Dozenten der Fächer Musikwissenschaft, Musikvermittlung, Musikpädagogik und Philosophie/Ästhetik geben einen Einblick in die Arbeitsweise der wissenschaftlichen Fächer. Die aktuellen Lehrangebote werden kurz vorgestellt, und ein Blick auf die Studienpläne zeigt Ihnen, wo dort wissenschaftliche Anteile zu finden sind. Sie erhalten durchgängig die Möglichkeit für Fragen und im Anschluss bei Bedarf erste Einzelberatungen.

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für alle Erstsemester verpflichtend.

Studienberatungstermin Master Musikwissenschaft

Prof. Dr. Tobias Robert Klein / Prof. Dr. Andreas Meyer

Studienberatungstermin Master Musikwissenschaft (für Interessenten und bereits eingeschriebene Studierende)

Mittwoch, 7. Oktober 2026

16 – 16.45 Uhr, Raum HG-10.03

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

[3 ECTS]

Das Seminar vermittelt einen Einblick in die Inhalte und Methoden der Musikwissenschaft und in das wissenschaftliche Arbeiten überhaupt: Quellen – Literatur – Nachschlagewerke – Musikgeschichten usw. Anhand praktischer Beispiele üben wir die Technik der Literaturschließung: Bibliographie – Bibliothekskatalog – Online-Recherche. Daran schließen sich (alltags-)praktische Fragen der Seminararbeit an: Wie halte ich ein Referat? Wie wird daraus eine Hausarbeit? Darf ich mit „Wikipedia“ arbeiten...? Ausgehend von konkreten Beispielen und ausgewählten Texten werden grundlegende Fragen der Auseinandersetzung mit Musik diskutiert: Was unterscheidet wissenschaftliche und populäre Biographik? Was ist eine musikalische Gattung? Wofür brauche ich wissenschaftliche Notenausgaben?

Der Leistungsnachweis wird für aktive Mitarbeit, die regelmäßige Bearbeitung kleinerer Aufgaben zu den Sitzungen sowie ein Kurzreferat und dessen Verschriftlichung in einer kurzen Hausarbeit vergeben. Die Teilnahme am Tutorium ist verpflichtend.

Die Anmeldung und Einteilung in die beiden Kurse wird beim Studienberatungstag in der Vorwoche vorgenommen.



Einführung in die Musikwissenschaft

Kurs I: Prof. Dr. Tobias Robert Klein

Dienstag, 16 – 18 Uhr c.t., Raum HG-08.28

Beginn: 13. Oktober 2026

Zugehöriges Tutorium: Sarah Jöchle

Donnerstag, 16 – 17 Uhr, Raum HG-08.28

Beginn: 15. Oktober 2026

Kurs II: David Müller, M.Ed., M.A., M.Mus.

Mittwoch, 14 – 16 Uhr c.t., Raum HG-08.28

Beginn: 14. Oktober 2026

Zugehöriges Tutorium: Flora Völlger

Montag, 15 – 16 Uhr, Raum HG-08.34

Beginn: 19. Oktober 2026

Musikwissenschaft

Vorlesungen

Prof. Dr. Andreas Meyer

Europäische Musikgeschichte im Überblick I: Antike und Mittelalter

[2 ECTS]

Dienstag, 14 – 16 Uhr, OPR (HG-08.24)

Beginn: 13. Oktober 2026 (Präsenzveranstaltung; keine vorherige Anmeldung erforderlich)

Die Vorlesung beginnt mit den ältesten erhaltenen Zeugnissen menschlicher Musikpraxis überhaupt und thematisiert in einem ersten Schwerpunkt die Musikpraxis und -theorie der klassischen Antike. Die griechische Musiktheorie ist in ihrer spätantiken Überlieferung wegweisend für die europäische Musikgeschichte gewesen (pythagoreisches Tonsystem, Ethoslehre, Sphärenharmonie u.a.). Auch der römische Choral bzw. seine Verbreitung und Kanonisierung gehört zu den elementaren Grundlagen der „abendländischen“ Musik. Aus diesem Zusammenhang lassen sich u.a. die Anfänge der Mehrstimmigkeit und des Kontrapunkts verstehen.



Die Notre-Dame-Schule um 1200 erweitert die Choralbearbeitung bis hin zur Drei- und Vierstimmigkeit und erreicht – im sakralen Raum der gotischen Kathedralkirchen – geradezu hypnotische Klangwirkungen. Im 14. Jahrhundert erfordern die rhythmischen Feinheiten der „Ars nova“ die Einführung und schrittweise Erweiterung der Mensuralnotation. Zum Mittelalter gehört aber auch die Musik der fahrenden Spielleute, der Troubadours und Trouvères.

Diese im musikwissenschaftlichen Überblickszyklus erste Vorlesung bietet Gelegenheit, sehr grundsätzliche Aspekte „unseres“ Musikbegriffs zu diskutieren: so die Frage nach Mündlichkeit und Schriftlichkeit bzw. „ars memoria“, nach musikalischer Autorschaft und Komposition, nach Grundlagen der Notation und Stimmung, nicht zuletzt nach der Musik im „Abendland“ – was bedeutet dieser eigenartige Begriff, welche Musikkulturen sind damit gemeint und welche nicht? Wo es sich anbietet, werden Brückenschläge in die spätere Geschichte unternommen.

Prof. Dr. Tobias Robert Klein

Mozart-Perspektiven

[2 ECTS]

Mittwoch, 14 – 16 Uhr (c.t.), OPR (HG-08.24)

Beginn: 14. Oktober 2026 (Präsenzveranstaltung; keine vorherige Anmeldung erforderlich)

Mostly Mozart! Doch was hat uns die nahezu ununterbrochen aufgeführte Musik des allseits bewunderten Komponisten nach zweieinhalb Jahrhunderten heute noch mitzuteilen? Anhand aktueller Befunde der Forschung bietet die Vorlesung einen Rundgang durch das instrumentale und vokale Schaffen, der den Mythos des „Wunderkinds“, Mozarts Tätigkeit als Musikunternehmer und sein soziales Engagement als Freimaurer in den Kontext der Auf- und Umbrüche des späten 18. Jahrhunderts stellt.



Proseminare

Dr. Eva Schurig

Wissenschaftliche Tipps zum Lernen und Üben

[3 ECTS]

Blockseminar:

Freitag, 23.10.2026, 11 – 18 Uhr und Samstag, 24.10.2026, 9 – 16 Uhr (mit Pausen)

Freitag, 27.11.2026, 11 – 18 Uhr und Samstag, 28.11.2026, 9 – 16 Uhr (mit Pausen)

jeweils Raum HG 08.34

In diesem Seminar werden viele Tipps und Tricks zum Lernen und Üben sowohl allgemein als auch auf das Musizieren bezogen vorgestellt und praktisch ausprobiert. Themen, die dabei angesprochen werden, sind zum Beispiel Motivation, Vomblattspiel, Auswendiglernen und mentales Training. Die Hausarbeit besteht aus der Reflexion der angewendeten Tipps, die mit der passenden wissenschaftlichen Literatur verbunden werden.

Bitte melden Sie sich verbindlich über den gleichnamigen Kurs auf der E-Learning-Plattform Moodle an.

Prof. Dr. Michael Kube MA (LIS)

Skandinavische Sinfonik

[3 ECTS]

Dienstag, 18.15 – 19.45 Uhr (s.t.), Raum HG-08.28

(auch Online und im Block – Daten stehen im Moodle)

Beginn: 13. Oktober 2026

Begrenzte Teilnehmerzahl

Verbindliche Anmeldung über Moodle bis einschließlich 11. Oktober 2026

Wo beginnt der Norden? Im fortschreitenden 19. Jahrhundert sicherlich am Leipziger Konservatorium, an dem zahlreiche, auch aus Skandinavien stammende Komponisten studierten. Doch ging es vielfach nicht nur um musikalisch attraktive Beiträge zu Gattung „Sinfonie“, sondern auch um Werke, die etwas mit nationaler Identifikation zu tun haben. – Das Seminar spannt einen Bogen von den 1840er Jahren über die Jahrhundertwende bis in die 1960er Jahre. Sowohl Grundzüge der jeweiligen Landes- und Musikgeschichte spielen eine Rolle, als auch das analytische Verstehen von ganz individuellen Stilen. In Auswahl werden einzelne Werke besprochen u.a. von Niels W. Gade, Carl Nielsen (Dänemark), Franz Berwald, Hugo Alfvén, Allan Pettersson (Schweden), Jón Leifs (Island), Edvard Grieg, Fartein Valen (Norwegen), Jean Sibelius und Leif Segerstam (Finnland).

Einführende Literatur:

Gregor Andersson, Musikgeschichte Nordeuropas. Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden, Stuttgart 2001



Dr. des. Adrian Alban

Hanns Eisler

[3 ECTS]

Dienstag, 10 – 12 Uhr (c.t.), Raum HG-08.28

Beginn: 13. Oktober 2026

Hanns Eisler (1898–1962) ist vor allem durch seine Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht als Komponist von Arbeiterliedern wie dem „Einheitsfrontlied“ und dem „Solidaritätslied“ sowie als Komponist der DDR-Nationalhymne bekannt. Deshalb fand er in der westdeutschen Rezeption – außerhalb linker Bewegungen nach '68 – kaum Beachtung und wurde allenfalls als DDR-Staatskomponist gesehen. Das Werk des Schönberg-Schülers umfasst aber weit mehr als politische Gebrauchsmusik, was in den letzten 20 Jahren zunehmend in den Blick der musikwissenschaftlichen Diskussion gerückt ist.

In dem Proseminar möchten wir uns ein möglichst vielfältiges Bild von Hanns Eisler und seinem Werk verschaffen.

Anmeldung: Formlos via Erscheinen zur ersten Sitzung am 13. Oktober.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Dr. Christian Bielefeldt, Zürich

Pop als Widerstand

[3 ECTS]

Freitag, 6. November 2026 10 – 17.30 Uhr (s.t.), Raum HG-08.34

Samstag, 7. November 2026 10 – 13.30 Uhr (s.t.), Raum HG-08.34

Freitag, 4. Dezember 2026 10 – 17.30 Uhr (s.t.), Raum HG-08.34

Freitag, 15. Januar 2027 10 – 17.30 Uhr (s.t.), Raum HG-08.34

Ab Mitte des 20. Jahrhunderts haben internationale Jugend- und Protestkulturen, die sich wesentlich über ihre Anti-Establishment-Musik definierten (Rock'n'Roll, Folk, Twist, Beat, Rock, Punk, Reggae, Grunge etc.), Geschichten der Hoffnung geschrieben, getragen vom Glauben an die rebellische Wirkmacht von Popmusik. Auch neuere soziale Bewegungen wie ‚Black Lives Matter‘ kommunizierten wesentlich über Musik. Man kann es allerdings auch skeptischer sehen: Hat Popmusik als Medium des Widerstands angesichts der umfassenden Vermarktung ihrer Rebellions-Posen nicht inzwischen ausgedient? Wir setzen uns intensiv mit dieser Frage auseinander und rekonstruieren dazu zentrale Momente der Popgeschichte seit 1950.



Hauptseminare

Prof. Dr. Andreas Meyer

Der romantische Beethoven

[4 ECTS]

Donnerstag, 14 – 16 Uhr, Raum HG-08.28

Beginn: 15. Oktober 2026 (Anmeldung in Moodle oder in der 1. Sitzung)

Mit anderthalbtägigem Workshop am 26./27. November

In den gängigen Darstellungen wird Ludwig van Beethoven heute unter „Wiener Klassik“ geführt, und eine solche Zuordnung hat (mit Blick auf die Trias Haydn – Mozart – Beethoven) durchaus ihren guten Sinn. Zu Lebzeiten und danach ist Beethoven aber auch als „Romantiker“ gesehen worden, so von E.T.A. Hoffmann und implizit bei Bettine Brentano. Nicht nur haben sich Komponisten wie Schumann, Liszt und Wagner auf ihn bezogen; auch Beethovens eigenes Werk lässt sich in bestimmten Zügen als romantisch begreifen – so sein „politisches“ Werk, d.h. die wechselvolle Bezugnahme auf die französische Revolution, die eher „sentimentalischen“ Werke, verbunden mit einer Auf- und Umwertung des *espressivo* (vielleicht auch der Idee, die Tonkunst sei eine Art tönende Biographie), der „extensive“ Zeittypus der Werke um 1815 und die Entgrenzung der musikalischen Form im Spätwerk.

Im Seminar thematisieren wir die komplementären Konzepte von „Klassik“ und „Romantik“, lesen Schlüsseltexte der Rezeption des 19. und 20. Jahrhunderts und interpretieren bzw. analysieren einzelne Werke. Vorausgesetzt werden elementare Kenntnisse von Biographie und Werk sowie die Bereitschaft zur Auseinandersetzungen mit „schwierigen“ Texten und Notentexten, auch über das eigene Referat hinaus. Die Zahl der aktiven Teilnehmer ist auf 18 begrenzt.

Das Seminar begleitet eine wissenschaftliche Kooperation der HMDK Stuttgart mit der Universität Bonn und dem Bonner Beethovenhaus anlässlich des 200. Todestages 2027. In diesem Rahmen findet Ende November 2026 in Stuttgart ein öffentlicher Workshop zum Thema statt (mit Kolleginnen aus dem Haus sowie auswärtigen Gästen), der Teil unseres Seminarplans ist.



Prof. Dr. Tobias Robert Klein

Akustische Gewalt: Beschallung, Folter, Disziplinierung

[4 ECTS]

Donnerstag, 11 – 13 Uhr (c.t.), Raum HG-08.28

Beginn: 15. Oktober 2026

Die idealistische Auffassung, der zufolge böse Menschen keine Lieder hätten, wird spätestens dort zum empirischen Bumerang, wenn diese auf Musik als Mittel zur Einschüchterung, Folter oder Manipulation zurückgreifen.

Im Seminar sollen ausgewählte und in anerkannter Sekundärliteratur dokumentierte Beispiele aus Diktaturen und Kriegen des 20. und frühen 21. Jahrhunderts mit der Beschallung von Gefängnissen, Kliniken oder Einkaufspassagen in historischer und systematischer Perspektive verglichen werden. Die Teilnahme erfordert die Fähigkeit zum sensiblen und quellenkritischen Umgang mit verbalen und (audio)visuellen Darstellungen akustischer Gewalt.

Prof. Dr. Michael Kube MA (LIS)

Die Macht der Musik. Tonarten, Tod und Erhabenheit

[4 ECTS]

Dienstag, 20 – 21.30 Uhr, Raum HG-08.28

(auch Online und im Block – Daten stehen im Moodle)

Beginn: 13. Oktober 2026

Begrenzte Teilnehmerzahl

Verbindliche Anmeldung über Moodle bis einschließlich 11. Oktober 2026

Warum stehen Trauermärsche gerne einmal in es-Moll? Warum leuchtet das Licht in C-Dur? Dass Tonarten (vor allem im bis ins 19. Jahrhundert) eine bedeutende Rolle beim Finden des „richtigen“ Charakters und Ausdrucks hatten, ist allgemein bekannt. Wie aber wurde die Kategorie des „Erhabenen“ in der Musik umgesetzt, dass sie erschütterte und noch heute erschüttert? Heute: Das bedeutet oft genug die Überführung von Musik aus dem Konzertsaal auf die Leinwand – wo ihr musikalischer Gehalt aus der Vergangenheit auf die Gegenwart trifft, sei es im Publikum oder in der Story selbst. – Der Bogen des Seminars spannt sich entsprechend von Haydns „Schöpfung“ über Beethovens 5. Sinfonie (in der Sicht von E.T.A. Hoffmann), über Mozarts Requiem (und seine Inszenierung in „Amadeus“), die filmischen Konnotationen von Barbers „Adagio“ bis hin zu Bach und „Schlafes Bruder“, Mahler und Mann (und „Tár“).



Kolloquien

Prof. Dr. Tobias Robert Klein / Prof. Dr. Andreas Meyer

Kolloquium „Musikgeschichte im Kontext“ (Lehramt BA und MA)

[3 ECTS]

Mittwoch, 16 – 18 Uhr (c.t.), Raum HG-08.28

Beginn: 14. Oktober 2026 (Anmeldung in Moodle oder in der ersten Sitzung)

Erweiterte Beschreibung s. Bildungswissenschaften Musik

Prof. Dr. Tobias Klein / Prof. Dr. Hendrikje Mautner-Obst / Prof. Dr. Andreas Meyer

Forschungskolloquium (offen für alle Interessenten)

[2 ECTS]

Mittwoch, 18 – 20 Uhr (c.t., 14-tägig), Raum HG-08.04

Beginn: 21. Oktober 2026 (Präsenzveranstaltung; keine Voranmeldung erforderlich)

Aktuelle Fragen der Forschung – Lektüre von Neuerscheinungen – Betreuung entstehender Masterarbeiten und Dissertationen

Sprechstunden (während der Vorlesungszeit):

Prof. Dr. Tobias Robert Klein

Mittwoch, 13 – 14 Uhr, Anmeldung per Mail erbeten
n.V.

Prof. Dr. Michael Kube

Prof. Dr. Hendrikje Mautner-Obst

Montag, 14 – 15 Uhr, Raum HG-09.30

Prof. Dr. Andreas Meyer

Mittwoch, 11.30 – 12.45 Uhr, Raum HG-10.03

David Müller M.Ed., M.A., M.Mus.

Dienstag, 12 – 13 Uhr, Raum HG-10.09

Anmeldung per Mail



Musikpädagogik

Vorlesungen

Jun.-Prof. Dr. Daniel Fiedler

Musikpädagogik und Musikpsychologie im Dialog:

Aktuelle Perspektiven auf Forschung und Praxis

[2 ECTS]

Mittwoch, 14 – 16 Uhr (c.t.), Raum, HG-08.34

Beginn: 14. Oktober 2026

Diese Veranstaltung ist im BA/MA Lehramt Gymnasium für das Fach Musik in den folgenden Bereichen anrechenbar:

- *Vorlesung ohne Fachdidaktik*

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in aktuelle Fragestellungen, Forschungsansätze und Arbeitsfelder der Musikpädagogik und Musikpsychologie. Im Zentrum stehen ausgewählte Themen wie Merkmale guten Musikunterrichts, musikbezogene Kompetenzen, Kreativität, musikalische Entwicklung und Singen. Diese werden im Rahmen der Veranstaltung systematisch dargestellt, durch Gastvorträge der folgenden Personen ergänzt und in gemeinsamen Diskussionen und Reflexionen vertieft.

- Prof. Dr. Kai Stefan Lothwesen (Hochschule für Musik Trossingen)
- Dr. Patrick Ehrich (Universität Regensburg)
- Dr. Bryan Nicholas (Pennsylvania State University, USA)
- Jun.-Prof. Dr. Eva-Maria Tralle (Universität Osnabrück)

Eine Anmeldung ist über den vorlesungsbegleitenden Moodle-Kurs erforderlich und ab dem 01. September 2026 möglich.

Prof. Dr. Sointu Scharenberg

Zwischen Philosophie, Praxis und Forschung – Musikpädagogik 1946 bis 2026

[2 ECTS]

Donnerstag, 9 – 11 Uhr (c.t.), Raum HG-08.34

Beginn: 15. Oktober 2026

Diese Veranstaltung ist als Vorlesung (FD) im Studiengang BA/MA LA Gym und auch im Wahlbereich Wissenschaft und für Studierende der IGP und EMP im Wahlbereich anrechenbar.



Nachkriegszeit, öffentlich ausgetragene Unsicherheit beim Umgang mit der Generation der Jugendmusikbewegung, Positionierungen innerhalb (gesellschafts-) politischer Diskussionen, Popmusik und immer neue Medien, die bis dahin unbekannte Methoden einfordern, gefolgt von sich geradezu jagenden Konzepten für den Musikunterricht, für die zunächst Wertepatenschaften innerhalb der Philosophie gesucht werden, bis Bildungsreform(en) das Primat der Erziehungswissenschaft nahelegen und die Kompetenzorientierung auf lange Zeit zum bis heute ungelösten Problem der ästhetischen Fächer wird. Im Umfeld der Wiedervereinigung ein Blick zurück auf musikpädagogische Arbeit in der ehemaligen DDR, während sich längst ein Wandel der deutschen Gesellschaft vollzieht, der die Erziehung zunehmend der Schule überträgt und damit den Fächern zusätzlich die Verantwortung für Schlüsselqualifikationen auflastet. Diversität, Inklusion, Demokratiebildung und verstärkt die Forderung nach dem Schutz der Individualität trotz technischer Fortschritte wie KI –. Zeitweilig mag es scheinen, als befänden wir uns auf einem Weg, der immer weiter von dem wegführt, was einmal fraglos im Zentrum unseres Unterrichts stand – Musik.

Die Vorlesung blickt auf 80 Jahre Diskussionen in der Musikpädagogik zurück, mit Schwerpunkt auf Deutschland, einschließlich der ehemaligen DDR. Ergänzend wird die Selbstdarstellung des Faches in seinen Zeitschriften reflektiert. Je näher wir an unsere Gegenwart heranrücken, desto stärker kommen internationale Tendenzen mit ins Spiel und die fehlende historische Distanz bedingt eine gewisse Vorläufigkeit innerhalb der Akzentsetzung.

Für jeden Themenbereich stelle ich Ihnen – neben der Dokumentation meiner Beiträge – ein bis zwei zentrale Publikationen in Moodle zur Verfügung, damit Sie sich selbstständig einlesen und innerhalb der Vorlesung vorinformiert in die Diskussion einsteigen können. Das Absolvieren von drei kleinen (Online-)Tests im Verlauf kann zu einer intensivierten Auseinandersetzung mit der Thematik beitragen, in jedem Fall wird Ihnen auf dieser Basis die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung (benotet) bestätigt.

Unterrichtspraxis

Dr. Christiane Lenord / StD' Andrea Amann

***Musikunterricht entwickeln und erforschen – Unterrichtspraxis im Fokus
Forschenden Lernens***

[3 ECTS]

Dienstag, 9 – 11 Uhr (c.t.), Raum HG-08.34

Beginn: 13. Oktober 2026

Das Seminar wird im Bereich Bildungswissenschaften Musik als vor- und nachbereitendes Seminar zum Orientierungspraktikum angerechnet.

Studierenden soll in diesem Seminar die Möglichkeit gegeben werden, Musikunterricht anhand eigener Fragestellungen zu entwickeln, anschließend zu erforschen und zu reflektieren.



Ziel des Seminars ist es, durch den forschenden Zugang Reflexionsmethoden zu erlernen, die dabei helfen können, den zukünftigen eigenen Unterricht immer wieder kritisch zu beleuchten und weiterzuentwickeln.

Im Rahmen des Seminars werden Unterrichtsstunden gemeinsam entwickelt und am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium durchgeführt, um sie anschließend mit Methoden aus der Schul- und Praxisforschung, v.a. Interviewtechnik, Fragebogen und Beobachtung, zu evaluieren. Die gewonnenen Ergebnisse werden dabei jeweils Grundlage für die Planung einer weiteren Unterrichtsstunde sein.

Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die aktive Mitarbeit im Seminar, insbesondere bei der Planung, Durchführung und Auswertung der gemeinsamen Unterrichtsbesuche am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium.

Da die Seminarplätze begrenzt sind, wird um eine Anmeldung über Moodle vorab gebeten.

Proseminare

StD' Andrea Amann / Dr. Christiane Lenord

Klang erleben, Klang gestalten: Immersive Lernprozesse mit dem Klangmobil [3 ECTS]

Dienstag, 11– 12.30 Uhr, Raum HG-08.34

Beginn, 13. Oktober 2026

Diese Veranstaltung ist im Studiengang BA LA Gym wahlweise als Proseminar FD oder als FD Wahl anrechenbar. Vorzugsweise sollten Studierende bereits auf eigene Unterrichtserfahrungen zurückgreifen können.

Das neue Klangmobil der Hochschule (gemeinsam mit der Bachakademie) lädt ein, sich über die didaktisch fundierte Nutzung dieses interessanten Erfahrungsraumes im Kontext des gymnasialen Musikunterrichts Gedanken zu machen. Im Mittelpunkt des Seminars soll also die Entwicklung tragfähiger Unterrichtskonzepte stehen, die das Klangmobil als mobiles Instrumentarium zur Förderung musikalischer Wahrnehmung, Kreativität und Reflexion einsetzen. Ein zentrales Leitkonzept ist dabei der Begriff der *Immersion*, verstanden als vertieftes, ganzheitliches Eintauchen der Lernenden in klangliche Prozesse und musikalische Erfahrungsräume. Ausgehend von musikpädagogischen und -didaktischen Grundlagen werden unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten des Klangmobils in verschiedenen Jahrgangsstufen und Unterrichtszusammenhängen durchdacht. Das Klangmobil ermöglicht immersive Lernsettings, in denen Schüler:innen Klang nicht nur analysieren, sondern körperlich, räumlich und emotional erfahren. Dabei werden sowohl ästhetische als auch organisatorische und methodische Aspekte des Einsatzes im schulischen Alltag reflektiert.



Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars liegt auf der eigenständigen Konzeptentwicklung: Gemeinsam planen, begründen und reflektieren wir Unterrichtseinheiten, in denen das Klangmobil gezielt zur Gestaltung immersiver Lernprozesse eingesetzt wird. Praxisnahe Erprobungsphasen, die Analyse von Unterrichtsbeispielen sowie gemeinsame Reflexionen unterstützen den Transfer theoretischer Inhalte in die schulische Praxis. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, das Klangmobil kompetent, lernwirksam und altersangemessen einzusetzen und immersive musikalische Erfahrungsräume im gymnasialen Musikunterricht bewusst zu gestalten.

Eine Anmeldung zum Seminar ist über den seminarbegleitenden Moodle-Kurs erforderlich.

Nikodemus Gollnau, M.A.

**„Irgendwas mit Medien“: Medienkompetenz-Theorien
treffen auf mediendidaktische Praxis**

[3 ECTS]

Das Blockseminar findet im Maker Space (Willy-Brandt-Straße 10, EG, B2-0102) statt

Freitag, 6. November 2026	16.15 – 18.45 Uhr
Samstag, 7. November 2026	9 – 15 Uhr
Freitag, 15. Januar 2027	9 – 16.15 Uhr
Samstag, 16. Januar 2027	11 – 16 Uhr
Freitag, 29. Januar 2027	16.15 – 17.45 Uhr

Diese mediendidaktische Veranstaltung ist im Studiengang BA Lehramt an Gymnasien (mit Musik) als Proseminar mit FD oder sowohl im Studiengang BA als auch im MA Lehramt an Gymnasien (mit Musik) als Proseminar im Wahlbereich Wissenschaft anrechenbar.

Notwendigerweise steht Dieter Baackes vierdimensionales Modell der Medienkompetenz im zweiten Viertel des 21. Jahrhunderts längst nicht mehr allein da. Bildet es zwar nach wie vor einen zentralen Bezugspunkt medienpädagogischer Diskussionen, haben zahlreiche Ansätze das Modell erweitert, differenziert, neu kontextualisiert und akzentuiert. Einige dieser Theorien sollen im Seminar kennengelernt, diskutiert und mit mediendidaktischer Praxis konfrontiert werden: Eine Vielzahl aktueller digitaler Tools soll im Seminar ausprobiert, in den Kontext des schulischen Musikunterrichts hypothetisiert und mit Blick auf die Medienkompetenz-Theorien diskutiert werden.

Abschließende Hypothese: Nicht nur unsere Vorstellungen von Medienkompetenz werden sich im Verlauf des Seminars ausdifferenzieren haben – auch unsere eigene Medienkompetenz wird sich weiterentwickelt haben.

„Irgendwas mit Medien“ eben ...



Ein eigener Laptop oder ein eigenes Tablet (mit Internetzugang an der HMDK) sowie ein Moodle-Account sind ebenso Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar wie die Bereitschaft, kostenfreie Software zu installieren und sich gegebenenfalls zu registrieren, sowie die Lust am Experimentieren und am produktiven Scheitern.

Eine Anmeldung zum Seminar ist über den seminarbegleitenden Moodle-Kurs erforderlich und ab dem 01.09.2026 möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

StR‘ Dr. Vera Trottenburg, Düsseldorf

Oper erfahrbar machen – Szenische Interpretation von Musik und Theater

[3 ECTS]

Kompaktseminar

Freitag, 5. Februar 2027 09 – 18 Uhr, Raum HG-08.34

Samstag, 6. Februar 2027 09 – 18 Uhr, Raum HG-08.34

Sonntag, 7. Februar 2027 09 – 18 Uhr, Raum HG-08.34

Dieses Proseminar ist anrechenbar im BA LA Gym als Proseminar FD für Musikpädagogik, oder als Wahl FD, außerdem für Interessierte der EMP und IGP, dort im Wahlbereich.

Ziel der Szenischen Interpretation von Musik und Theater ist es, Schülerinnen und Schülern einen selbsttätigen, selbstbestimmten und experimentellen Umgang mit dem Sujet Oper zu ermöglichen. Oper soll nicht vermittelt, sondern erfahrbar gemacht werden. Mittels verschiedener Methoden wird angeregt, dass die Schüler:innen sich in die jeweiligen Opernfiguren einfühlen, mögliche Deutungen erproben und durch ihr musikalisch-szenisches Spiel dem Handlungsgechehen eine eigene Bedeutung verleihen.

In diesem Seminar werden Sie selbst eine Szenische Interpretation durchlaufen und vor dem Hintergrund Ihrer eigenen Erfahrungen das pädagogisch-künstlerische Potential des Konzepts auf der Meta-Ebene diskutieren. Sie werden sich mit den theoretischen Hintergründen sowie konzeptionellen Zielsetzungen der Szenischen Interpretation befassen und diese unter didaktischer Perspektive beleuchten. Zudem werden Sie sich als Spielleiter bzw. Spielleiterin erproben und kleinere Sequenzen eigenständig anleiten.

Eine Anmeldung ist über den seminarbegleitenden Moodle-Kurs erforderlich und schon ab dem 01. September 2026 möglich. Die Teilnehmendenzahl ist auf 15 begrenzt, eine Nachrückerliste vorgesehen. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass aufgrund der kompakten Anlage des Kurses ausnahmsweise keinerlei Fehlzeiten gestattet sind. Wer also absehen kann, dass eine Teilnahme am Kurs nicht durchgängig möglich sein wird, meldet sich bitte gar nicht erst an.



Hauptseminare

Jun.-Prof. Dr. Daniel Fiedler

(Musik-)Didaktisches Denken entwickeln: Eine reflexive Auseinandersetzung mit der eigenen Praxis, der eigenen Biografie und theoretischen Dimensionen der Musikdidaktik

[4 ECTS]

Mittwoch, 12 – 14 Uhr (c.t.), Raum HG-08.34

Beginn: 14. Oktober 2026

Diese Veranstaltung ist im BA/MA Lehramt Gymnasium für das Fach Musik in einem der folgenden Bereiche anrechenbar:

- *Hauptseminar ohne Fachdidaktik*
- *Wahlbereich „Wissenschaft“*

Ausgehend von den Individualkonzepten der Studierenden werden in dieser Veranstaltung nicht nur die eigene Praxis und Biografie reflektiert, sondern auch unterschiedliche theoretische Dimensionen der Musikdidaktik in den Blick genommen. Im Zentrum stehen dabei ausgewählte musikdidaktische Konzeptionen, also zusammenhängende Theoriegebäude, die das Nachdenken über Sinn und Ziel des Musikunterrichts auf unterschiedliche Weise akzentuieren. Basierend auf selbstständiger Textlektüre soll die eigene (zukünftige) Praxis mit der eigenen Biografie sowie mit theoretischen Dimensionen der Musikdidaktik zusammengeführt werden. Daraus können Studierende nicht nur Sinn und Ziel des Musikunterrichts am Gymnasium (Legitimation) fundiert begründen, sondern auch Indikatoren (beobachtbares Verhalten) zur Evaluation des eigenen (musik-)didaktischen Handelns sowie Praxisideen für den Musikunterricht ableiten.

Eine Anmeldung ist über den seminarbegleitenden Moodle-Kurs erforderlich und ab dem 01. September 2026 möglich.

Die Teilnehmendenzahl ist aufgrund von Hospitationen an einer Schule auf 12 begrenzt.



Prof. Dr. Sointu Scharenberg

Spiel – zwischen homo ludens und gamification

[4 ECTS]

Montag, 10 – 12 Uhr, Raum HG-08.34

Beginn: 12. Oktober 2026

Anrechenbar im BA/MA LA Gym auch im Bereich Wahl Wissenschaft.

Wieder einmal hat er Konjunktur – der Spielbegriff. Und gerne nimmt ihn die Musikpädagogik an, um „Musik als Spiel“ zu thematisieren oder „Spielräume“ auszuloten, um „Spielen mit Musik“ und „Musik spielen“ gegeneinander auszuspielen oder ganz und gar den gesamten Musikunterricht kurzerhand als Spiel zu deklarieren.

Dabei steckt in diesem Begriff viel mehr Potenzial als nur oberflächliche Wortklauberei. Für Hans-Georg Gadamer bildet der Spielcharakter eine fundamentale Struktur für Kunst, Eugen Fink versteht Spiel als Weltsymbol; Johann Huizinga, niederländischer Kulturhistoriker, erkennt Ursprünge der Kultur im Spiel und die Erziehungswissenschaft empfiehlt ebenso zweckfreies wie zweckgerichtetes Spiel als Methoden, die je nach Einsatz zur Entwicklung kognitiver, motorischer oder sozialer Kompetenz beitragen können.

Es lohnt sich also, das Potenzial im Detail anzusehen und zu fragen, in welcher Weise es die Musikpädagogik für Begründungs- und Unterrichtszusammenhänge fachbezogen nutzen kann.

Phasen ausführlicher und intensiver Auseinandersetzung mit philosophischen, kulturwissenschaftlichen, erziehungswissenschaftlichen, entwicklungspsychologischen, aber auch medientheoretischen Grundlagen werden sich mit handlungsorientiertem Entwickeln und Ausprobieren abwechseln, denn was wäre ein Seminar zum Spiel ohne Spielen!

Wer sich vorab in einen aktuellen Teilbereich der Thematik einlesen möchte, findet zu Saxer, Marion/Dietrich, Karin/Kämper, Julian (Hrsg.): *Musik als Spiel – Spiel als Musik. Die Intergation von Spielkonzepten in zeitgenössischer Musik, Musiktheater und Klangkunst*. Bielefeld: Transcript 2021, eine frei verfügbare Leseprobe unter <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4932-1/musik-als-spiel-spiel-als-musik/>

Integratives Projekt

Im Masterbereich des Lehramtsstudiums sind die fachdidaktischen Anteile zu einem Integrativen Projekt (IP) geblockt, das die Studierenden zunehmend weitgehend eigenständig über zwei Semester hinweg begleitet durchführen. Dabei sollen Sie Kompetenzen in der Konzeption, Durchführung und Vermittlung von künstlerisch, künstlerisch-wissenschaftlich, fachdidaktisch oder fachwissenschaftlich motivierten Forschungsprojekten zur Lösung selbst entwickelter musikdidaktischer Fragestellungen erlangen.



Dazu kombinieren Sie zeitlich begrenzte Expertisen aus mindestens zwei von Ihnen gewählten Fächern (die gerne auch universitäre Fächer wie bspw. die Erziehungswissenschaft einschließen dürfen) mit regelmäßiger wissenschaftlicher Beratung aus der Musikpädagogik mit Schwerpunkt auf der Fachdidaktik, die Ihnen über das gesamte Projekt hinweg zur Verfügung steht.

Ziel ist die Entwicklung eines forschenden Habitus, der zu wissenschaftlich begründeter Darstellung fachdidaktisch motivierter Sachverhalte und Fragestellungen im schulpädagogischen Kontext führt (*reflective teacher*); daneben soll Ihre Kenntnisse verschiedener Forschungsansätze und -methoden sowie dem Gegenstand angemessener Präsentations- und Vermittlungstechniken gefördert werden.

Zwei verbindliche und aufeinander aufbauende Seminare begleiten Ihre Arbeit am Projekt. Im „Integrativen Projekt I“ werden mögliche Fragestellungen entwickelt und Grundlagen für den Einsatz unterschiedlicher (u.a. Erhebungs-) Methoden erarbeitet. Im darauffolgenden Seminar „Integratives Projekt II“ stehen Recherche bzw. Erhebung sowie Auswertung (der Quellen bzw. der Daten) an und Sie bereiten Ihre Projektpräsentation vor, mit der Sie das Modul (benotet) abschließen.

Dr. Christiane Lenord

Integratives Projekt I –

Wissenschaftliche Beratung und Begleitung von Projekten in der Anfangsphase [3 ECTS]

Blockseminar 1. Januar – 15. Januar 2027, jeweils 9 – 11 Uhr
(Der Raum wird noch bekannt gegeben)

Erweiterte Beschreibung s. Bildungswissenschaften Musik

Eine Anmeldung zum Seminar ist über den seminarbegleitenden Moodle-Kurs erforderlich.

Dr. Christiane Lenord

Integratives Projekt II –

Wissenschaftliche Beratung und Begleitung fortgeschrittener Projekte [4 ECTS]

Mittwoch, 9 – 11 Uhr, via Zoom
Beginn: 14. Oktober 2026

Eine Anmeldung zum Seminar ist über den seminarbegleitenden Moodle-Kurs erforderlich.

oder



Prof. Dr. Sointu Scharenberg

Integratives Projekt II –

Wissenschaftliche Beratung und Begleitung fortgeschrittener Projekte

[4 ECTS]

Montag, 9 – 10 Uhr (c.t.), Raum HG-08.34

Beginn: 12. Oktober 2026

(gerne zu historischen, philosophischen, ästhetischen und komparativen Fragestellungen)

Kolloquium

Jun.-Prof. Dr. Daniel Fiedler / Dr. Christiane Lenord / Prof. Dr. Sointu Scharenberg /

Prof. Dr. Karolin Schmitt-Weidmann

Forschungskolloquium Musikpädagogik

[2 ECTS]

Freitag, 9:00 – 10:30 Uhr (s.t., 14-tägig), online via Zoom

Beginn: 16. Oktober 2026

Diese Veranstaltung ist im MA Lehramt an Gymnasien mit Musik sowie im MA Instrumental- und Gesangspädagogik in den folgenden Bereichen anrechenbar:

- Wahlbereich „Wissenschaft“

Im „Forschungskolloquium Musikpädagogik“ stehen (aktuelle) Fragen der musikpädagogischen Forschung im Mittelpunkt. In diesem Rahmen sind Beiträge von Studierenden willkommen, die den aktuellen Stand ihrer Masterarbeits- oder Dissertationsprojekte im Fachbereich Musikpädagogik bzw. Instrumental- und Gesangspädagogik oder Künstlerische Forschung (mit pädagogischer Ausrichtung) sowie Beiträge (z.B. Vortrag, Poster etc.) für Tagungen, Konferenzen etc. zur Diskussion stellen und Rückmeldung aus unterschiedlichen Perspektiven erhalten möchten.

Zusätzliche Materialien zur Vor- und Nachbereitung finden Sie im begleitenden Moodle-Kurs.

Sprechstunden (Anmeldung i. d. R. über das LMS)

StD' Andrea Amann

n.V., Raum HG-10.01

Jun.-Prof. Dr. Daniel Fiedler

Mittwoch, 16 – 17 Uhr, Raum HG-10.09

Nikodemus Gollnau, M.A.

n.V.

Dr. Christiane Lenord

Dienstag, 13 – 14 Uhr (n. Anmeldung),
Raum HG-10.01

Prof. Dr. Sointu Scharenberg

Montag, 12 – 13 Uhr, Raum HG-10.01 und n.V.

StR' Dr. Vera Trottenburg

n.V., Raum HG-10.01



Bildungswissenschaften Musik

Prof. Dr. Matthias Hermann

Seminar zum Lecture Recital / Grundlagen künstlerischer Forschung

[3 ECTS]

Dienstag, 9.30 – 11 Uhr, Raum HG-08.35

Beginn: 13. Oktober 2026

In diesem Seminar geht es darum, künstlerische Praxis und Fragen der künstlerisch-theoretischen Reflexion zu verknüpfen. Das Seminar bereitet auch auf die Bachelor-Prüfung in Form des Lecture Recitals vor.

Neben Grundfragen der Reflexion musikalisch-künstlerischer Praxis und der künstlerischen Forschung werden Standpunkte der ästhetischen, historischen und analytischen Reflexion vermittelt. Herangehensweisen der Interpretationsforschung sind ebenso Gegenstand wie aufführungspraktische und methodische Fragestellungen. Anhand von Variant-Bearbeitungen konkreter Beispiele werden kompositionstechnische Überlegungen thematisiert.

Sie lernen, eine integrative Verbindung zwischen künstlerischer Praxis und wissenschaftlicher Reflexion als Lecture Recital zu präsentieren. Das Lecture Recital ist eine Form der Bachelor-Arbeit im Lehramtsstudium.

Prof. Dr. Tobias Robert Klein / Prof. Dr. Andreas Meyer

Kolloquium „Musikgeschichte im Kontext“ (Lehramt BA und MA)

[3 ECTS]

Mittwoch, 16 – 18 Uhr (c.t.), Raum HG-08.28

Beginn: 14. Oktober 2026 (Anmeldung in Moodle oder in der ersten Sitzung)

„Musikgeschichte im Kontext“ bietet Gelegenheit, vorhandene Kenntnisse (z.B. aus den Überblicksvorlesungen) auszubauen und kritisch zu reflektieren. Im Selbststudium bzw. in Gruppenarbeit wird eine Musikgeschichte eigener Wahl durchgearbeitet; die verschiedenen Einheiten werden wochenweise im Kolloquium vertieft. Hinzu kommen frei gewählte Schwerpunktthemen. Damit verbunden ist der Versuch, sich einen gewissen Überblick zu erarbeiten – und zu fragen, was das überhaupt sein soll: ein „Überblick“ über ein so diverses und kontroverses Feld wie die Musik. Komponisten, Gattungen und Epochen sollen nicht als bloßes Faktenwissen erlernt, sondern in ihrem struktur- und institutionsgeschichtlichen Zusammenhang verstanden werden – in politischen, sozial- und mediengeschichtlichen Kontexten. Dazu fügen sich Fragen der Wertsetzung, der Kanonbildung, der Grenze zwischen „E“ und „U“ oder auch der Verortung „westlicher“ Musik im Rahmen einer „Global Music History“.

Für die aktive Teilnahme an der Veranstaltung werden 3 ECTS vergeben. Studierende im MA LA Gym erhalten ggf. weitere 3, also insgesamt 6 ECTS bei erfolgreichem Abschluss einer mündlichen Prüfung zu Beginn des darauffolgenden Semesters.



Außerdem gibt es im BA LA Gym die Möglichkeit, das Seminar – mit abschließender umfangreicher Prüfung – als Variante der Bachelorarbeit anrechnen zu lassen, dann werden insgesamt 9 ECTS vergeben.

Dr. Christiane Lenord

Theoriegeleitete Reflexion des Praxissemesters

[3 ECTS]

Blockseminar 1. Januar – 15. Januar 2027, jeweils 9 – 11 Uhr

(Der Raum wird noch bekannt gegeben.)

Anrechenbar im MA LA Gym entweder als „Integratives Projekt I“ oder im Bereich Bildungswissenschaften zum Kompetenzbereich „Unterrichten“.

Das Blockseminar richtet sich an Masterstudierende, die ihr Praxissemester bereits absolviert haben, denn im Mittelpunkt steht die theoriegeleitete Reflexion von Erfahrungen und Beobachtungen aus dem schulischen Praxisfeld. Grundlage hierfür sind ausgewählte Texte, die sowohl musikpädagogische als auch allgemeine erziehungswissenschaftliche Perspektiven auf Unterricht, Lernen und Professionalisierung repräsentieren. Durch die Verknüpfung von Theorie und Praxis sollen die Studierenden ihre professionelle Wahrnehmung von Unterricht weiterentwickeln, Beobachtungen systematisch analysieren und eigene Erfahrungen theoriegestützt reflektieren.

Die Reflexion der Schulpraxis soll dazu beitragen, Forschungspotenziale im eigenen beruflichen Handlungsfeld zu erkennen, relevante Forschungsfragen zu präzisieren und erste Konzepte für eigenständige Forschungsprojekte zu entwerfen.

Ziel des Seminars ist es, die Fähigkeit zur differenzierten Wahrnehmung und Deutung von Unterricht zu stärken, die Entwicklung einer reflektierten professionellen Haltung im Kontext schulischer Lehrtätigkeit zu fördern und die Verbindung von pädagogischer Praxis und wissenschaftlicher Forschung produktiv zu gestalten.

Eine Anmeldung zum Seminar ist über den seminarbegleitenden Moodle-Kurs erforderlich.



Künstlerische Forschung

Prof. Dr. Matthias Hermann

Seminar zum Lecture Recital / Grundlagen künstlerischer Forschung

[3 ECTS]

Dienstag, 9.30 – 11 Uhr, Raum HG-08.35

Beginn: 13. Oktober 2026

In diesem Seminar geht es darum, künstlerische Praxis und Fragen der künstlerisch-theoretischen Reflexion zu verknüpfen. Das Seminar bereitet auch auf die Bachelor-Prüfung in Form des Lecture Recitals vor.

Neben Grundfragen der Reflexion musikalisch-künstlerischer Praxis und der künstlerischen Forschung werden Standpunkte der ästhetischen, historischen und analytischen Reflexion vermittelt. Herangehensweisen der Interpretationsforschung sind ebenso Gegenstand wie aufführungspraktische und methodische Fragestellungen. Anhand von Variant-Bearbeitungen konkreter Beispiele werden kompositionstechnische Überlegungen thematisiert.

Sie lernen, eine integrative Verbindung zwischen künstlerischer Praxis und wissenschaftlicher Reflexion als Lecture Recital zu präsentieren. Das Lecture Recital ist eine Form der Bachelor-Arbeit im Lehramtsstudium.

Prof. Dr. Karolin Schmitt-Weidmann

Projektseminar künstlerische Forschung

[3 ECTS]

Donnerstag, 15.15 – 16.45 Uhr, Willy-Brandt-Straße 10

Beginn: 15. Oktober 2026

Künstlerische Forschung erzeugt neue Erkenntnisse durch künstlerisches und künstlerisch-pädagogisches Handeln und trägt zum Empowerment der eigenen künstlerischen bzw. künstlerisch-pädagogischen Persönlichkeit bei. Anhand von Beispielen werden grundlegende Kenntnisse vermittelt: Wie konzipiere ich ein Artistic Research-Projekt? Wie formuliere ich eine wissenschaftliche Fragestellung? Wie finde ich eine geeignete Forschungsmethode? Jede*r Teilnehmende wird im Rahmen des Seminars eine eigene Forschungsidee entwickeln und diese hinsichtlich von Forschungsdesign, Planung, Durchführung, Auswertung und Vermittlungstechniken reflektieren. Forschungsgegenstand kann dabei der Entstehungsprozess einer eigenen Komposition, Performance, Installation, Aufnahme (Video/Audio), die Durchführung eines künstlerisch-pädagogischen Projektes u.v.m. sein.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist eine Präsentationsprüfung (ca. 20 Minuten) einer künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsfrage mit adäquater schriftlicher Dokumentation, die als Ausgangspunkt für eine Masterarbeit oder künstlerische Promotion dienen kann.

Bitte melden Sie sich verbindlich über den gleichnamigen Kurs auf der E-Learning-Plattform Moodle an.



Musiktheorie

Seminare

Prof. Dr. Matthias Hermann

Klang.Mobil – neue Konzepte für Musik in und mit Schulklassen

[2 ECTS]

Mittwoch, 9 – 11 Uhr, Raum, HG-08.28

Beginn: 14. Oktober 2026

In diesem Seminar geht es darum, wie man Schülerinnen und Schüler in Gymnasien und Gemeinschaftsschulen an „Highlights“ klassischer Musik heranzuführen kann.

Die Studierenden wählen dafür Stücke frei zu wählender Genres aus, die sie selbst spielen oder gerne vorstellen möchten. Im Seminar werden schulklassenbezogene Arrangements erstellt und Gruppenarbeitskonzepte designed.

Der Abschluss des Seminars findet in Form von Schulbesuchen mit dem Klangmobil statt.

Instrumental- und Gesangspädagogik

Seminare

Prof. Dr. Karolin Schmitt-Weidmann

Forum Instrumental- und Gesangspädagogik: Kommunikation

[2 ECTS]

Donnerstag, 10.30 – 12.00 Uhr, Maker Space, Willy-Brandt-Straße 10

Beginn: 15. Oktober 2026

Kommunikation gehört als selbstverständlicher Teil zur alltäglichen Lebenswelt und kann als Fundament von gemeinschaftlichem Zusammenleben angesehen werden. Obwohl Lehr-/ Lernprozesse wie jegliche Form zwischenmenschlicher Begegnungen maßgeblich von gelingender Kommunikation abhängen, verläuft diese jedoch weitestgehend unbewusst und wenig reflektiert. Dieses Seminar lädt dazu ein, die eigene Kommunikation (nicht nur) im Unterricht und in professionellen Kontexten aus vielschichtigen Perspektiven zu hinterfragen und bewusst werden zu lassen.



Die Kunst des Miteinander-Redens wird dabei von Unterrichtssettings ausgehend schließlich auch im Zusammenhang von Zuhören und Gehörtwerden als Inbegriff und Träger von Werten, Demokratie und zwischenmenschlichem Miteinander auf übergeordneter Ebene diskutiert und beleuchtet.

Bitte melden Sie sich verbindlich über den gleichnamigen Kurs auf der E-Learning-Plattform Moodle an.

Oliver Hasenzahl und Jakob Janotta

Klassenmusizieren

[2 ECTS]

Freitag, 12.15 – 13.15 Uhr, Raum HG-08.35

Beginn: 16. Oktober 2026

In diesem Seminar geht es darum, künstlerische Praxis und Fragen der künstlerisch-theoretischen Reflexion zu verknüpfen. Das Seminar bereitet auch auf die Bachelor-Prüfung in Form des Lecture Recitals vor.

Neben Grundfragen der Reflexion musikalisch-künstlerischer Praxis und der künstlerischen Forschung werden Standpunkte der ästhetischen, historischen und analytischen Reflexion vermittelt. Herangehensweisen der Interpretationsforschung sind ebenso Gegenstand wie aufführungspraktische und methodische Fragestellungen. Anhand von Variant-Bearbeitungen konkreter Beispiele werden kompositions-technische Überlegungen thematisiert.

Sie lernen, eine integrative Verbindung zwischen künstlerischer Praxis und wissenschaftlicher Reflexion als Lecture Recital zu präsentieren. Das Lecture Recital ist eine Form der Bachelor-Arbeit im Lehramtsstudium.

Anmeldung bis 09.10.2026 bitte an: oliver.hasenzahl.la@hmdk-stuttgart.de
und jakob.janotta.la@hmdk-stuttgart.de

Prof. Dr. Andreas Jäger

***„Musik für alle“ – ein Kooperationsmodell der Stuttgarter Musikschule
mit Ganztagsgrundschulen***

[2 ECTS, Wahlbereich]

Mittwoch, 14.15 – 15.45 Uhr, Raum HG-07.17

Beginn: 7. Oktober 2026

Die Stuttgarter Musikschule hat für Kooperationen mit Ganztagesgrundschulen das Modell „Musik für alle“ entwickelt. Die Kinder werden in der 2. Klasse im Rahmen einer musikalischen Grundausbildung an das aktive Musizieren herangeführt.



Sie dürfen sich in einem Instrumentenkarussell ein Instrument oder auch Gesang als Fach aussuchen, das sie dann in der 3. Klasse in kleinen Gruppen mit bis zu 4 Kindern lernen können. Der Unterricht inkl. Leihinstrument ist für die Kinder komplett gebührenfrei. Die Stuttgarter Musikschule erreicht damit in 17 Grundschulen inzwischen ca. 2000 Kinder, die ohne dieses Modell vermutlich nie in Kontakt zur Musikschule und ihren Lehrkräften gekommen wären. Ziel des Seminars ist es, auf den Unterricht in Kooperationen vorzubereiten, pädagogische Fragestellungen praxisnah zu reflektieren und unterrichtsbegleitend – im Rahmen von Lehrversuchen – auf Fragen und Probleme einzugehen. Das Seminar richtet sich an Studierende der Studiengänge BA Musik, MA IGP, Ergänzungsstudium Fachdidaktik instrumental/vokal und Lehramt.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an andreas.jaeger@hmdk-stuttgart.de
Anmeldungen bitte ebenfalls an diese Adresse.

Kolloquium

Prof. Dr. Karolin Schmitt-Weidmann

Kolloquium zur Masterarbeit und künstlerisch-pädagogischen Forschung [2 ECTS]

Donnerstag, 8.30 – 10 Uhr, Maker Space, Willy-Brandt-Straße 10

Beginn: 15. Oktober 2026

Das Kolloquium dient dem Austausch und der Begleitung von Master IGP-Studierenden, die aktuell ihre Masterarbeit schreiben und/oder künstlerisch-pädagogische Forschungsprojekte planen und durchführen möchten.

Anhand der Vorstellung der Projekte der Teilnehmenden, die hinsichtlich ausgewählter Aspekte diskutiert werden, werden weiterführende Ansätze, Theorien, Materialien und Fragestellungen adressiert und forschungspraktische Zugänge und Instrumente betrachtet, die sich direkt aus den Fragen und Anliegen der Teilnehmenden – auch im Rahmen der Praktika – ergeben. Die Teilnehmenden erhalten dabei Anregungen von der Entwicklung und Formulierung einer Fragestellung, über Planung, Forschungsdesign, Durchführung bis hin zur Auswertung eigener künstlerisch-pädagogischer (Forschungs-)Projekte. Darüber hinaus werden Themen und Inhalte behandelt, die die Teilnehmenden sich zu Beginn des Kolloquiums wünschen.

Bitte melden Sie sich verbindlich über den gleichnamigen Kurs auf Moodle an.

Regelmäßig angebotene Seminare wie Grundlagen der Instrumentalpädagogik, instrumenten-/gesangsspezifische Didaktik/Methodik, Lehrpraxis/Coaching und Schülerliteratur finden sich im Online-Vorlesungsverzeichnis.



**Jun.-Prof. Dr. Daniel Fiedler / Dr. Christiane Lenord /
Prof. Dr. Sointu Scharenberg / Prof. Dr. Karolin Schmitt-Weidmann**
Forschungskolloquium Musikpädagogik

[2 ECTS]

Freitag, 9 – 10.30 Uhr (s.t., 14-tägig), Online via Zoom
Beginn: 16. Oktober 2026

Die Veranstaltung ist im MA Lehramt an Gymnasien mit Musik sowie im MA Instrumental- und Gesangspädagogik in den folgenden Bereichen anrechenbar:

- *Wahlbereich „Wissenschaft“ bzw. „Hintergrund“ (Master IGP)*

Im „Forschungskolloquium Musikpädagogik“ stehen (aktuelle) Fragen der musikpädagogischen Forschung im Mittelpunkt. In diesem Rahmen sind Beiträge von Studierenden willkommen, die den aktuellen Stand ihrer Masterarbeits- oder Dissertationsprojekte im Fachbereich Musikpädagogik bzw. Instrumental- und Gesangspädagogik oder Künstlerische Forschung (mit pädagogischer Ausrichtung) sowie Beiträge (z.B. Vortrag, Poster etc.) für Tagungen, Konferenzen etc. zur Diskussion stellen und Rückmeldung aus unterschiedlichen Perspektiven erhalten möchten. Zusätzliche Materialien zur Vor- und Nachbereitung finden Sie im begleitenden Moodle-Kurs.

Blockseminare des Studio IGP

Blockseminare stehen allen Studierenden im BA Musik, im Ergänzungsstudium Fachdidaktik instrumental/vokal sowie im Master Instrumental- und Gesangspädagogik sowie interessierten Studierenden offen. Teilnahmepflicht besteht

- für Studierende der Module Didaktik/Methodik I und II (alle Instrumente/Gesang) während aller Semester
- für Studierende der Module Coaching Fachdidaktik (Master IGP) während drei der vier Semester

Symposium „Sonne, Mond und Sterne: Abend- und Nachtlieder“

Samstag, 14. November 2026, 9 – 18.30 Uhr
HMDK, OPR (Raum HG-08.24)

Wie können wir heute in einer Gesellschaft, die von Interkulturalität, Multiethnizität, Individualisierung und Globalisierung geprägt ist, dazu beitragen, das gemeinsame Singen als urmenschliche Tradition lebendig zu halten? Welches Liedgut wollen wir vor diesem Hintergrund wann und mit wem singen?



Können und müssen Lieder als selbstverständlicher Bestandteil eines übergeordneten Bildungsauftrags an Bildungsinstitutionen und im Instrumentalunterricht auch jenseits der Weihnachtszeit vermittelt werden? Kann das gemeinsame Singen gezielt dazu genutzt werden, um Gefühle von Zusammengehörigkeit, Geborgenheit und Sicherheit zu stärken? Wie können Lieder als Teil eines generationsübergreifenden kulturellen Kontinuums nicht nur Brücken zur Kultur der Vorfahren, sondern auch zu anderen Kulturen herstellen? Diesen und weiteren Fragen möchten wir uns in diesem Symposium widmen.

Der Besuch des gesamten Symposiums kann als doppeltes Blockseminar angerechnet werden.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldungen bis 7.11.2026 an musikfest.symposium@hmdk-stuttgart.de
(frühzeitige Anmeldungen werden vorrangig berücksichtigt).

**Oliver Hasenzahl, Jakob Janotta und das Dozent*innenteam des Studio IGP,
in Zusammenarbeit mit dem Career Service
Career an der Musikschule?
*Erfolgreich bewerben – Infos und Coaching***

Termin wahlweise:

Freitag, 15. Januar 2027 14 – 18 Uhr

oder

Samstag, 16. Januar 2027 09.30 – 13.30 Uhr

HMDK, Raum HG-08.05

Inhalte:

- 1) Lesen – Schreiben: Stellenanzeigen richtig lesen, Bewerbungen gut schreiben
- 2) Spielen: Zu jeder Bewerbung gehört ein Vorspiel – Was muss ich wissen?
- 3) Lehrprobe / Wie plane und gestalte ich eine Bewerbungslehrprobe?
- 4) Praxis: zwei Bewerbungslehrproben – Anfänger / Fortgeschritten
- 5) Lehrprobe – Reflexion – Diskussion
- 6) Das Vorstellungsgespräch – Praktische Übung – Infos

Anmeldung bis Samstag, 09.01.2027 mit Angabe Freitag *ODER* Samstag, des instrumentalen oder vokalen Hauptfachs und des Fachsemesters an:

blockseminar-igp@hmdk-stuttgart.de

Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldung.

Weitere Angebote des Bereichs IGP, beispielsweise Didaktik/Methodik Lehrveranstaltungen sowie das Seminarangebot „Grundlagen der Instrumentalpädagogik“ finden sich im Online-Vorlesungsverzeichnis.



Musikvermittlung

Seminare

Prof. Dr. Hendrikje Mautner-Obst

Musiker*innen als Vermittler*innen

[3 ECTS]

Montag, 11 – 13 Uhr, Raum HG-08.28 sowie weitere Termine (Schulbesuche)

Beginn: 12. Oktober 2026

Von Musiker*innen wird heute mehr erwartet als eine herausragende Beherrschung ihres Instruments bzw. ihrer Stimme. In diesem Zusammenhang spielt auch zivilgesellschaftliches Engagement im Sinne einer „Artistic Citizenship“ eine Rolle. Damit erweitert sich das Selbstverständnis von Musiker*innen, die ihre künstlerische Praxis verstärkt in Wechselbeziehung zu ihrem Umfeld und zu gesellschaftlichen Entwicklungen verstehen. Dies kann sich beispielsweise in der Initiierung von Kooperationsprojekten mit gesellschaftlichen Akteur*innen, der Entwicklung innovativer Vermittlungsformate oder auch in der aktiven Mitgestaltung musikalischer Bildungsprozesse zeigen.

Seit rund 20 Jahren fördert das Projekt „Rhapsody in School“ den persönlichen Austausch zwischen Schüler*innen und Musiker*innen. Bei Schulbesuchen berichten Musiker*innen im direkten Gespräch von ihrem Leben und teilen ihre Begeisterung für die Musik. Oft sind es gerade diese persönlichen Begegnungen, die für Künstler*innen ebenso wie für Schüler*innen horizonterweiternd wirken und Beziehungen zur Musik stiften.

In Kooperation mit TONALi und „Rhapsody in School“ bereiten Sie im Rahmen des Seminars Besuche in Schulen in Stuttgart und Umgebung vor, die Sie anschließend in der Praxis umsetzen. Dabei folgen Sie der Grundidee von „Rhapsody in School“, dass Sie sich den Schüler*innen als Künstler*innen mit Ihren Instrumenten präsentieren.

Anmeldung bitte bis 05.10.2026 über das E-Learning-System (LMS) der Hochschule:

<https://learning.hmdk-stuttgart.de>

Prof. Dr. Hendrikje Mautner-Obst

Konzertformate

[3 ECTS]

Montag, 15.30 – 17 Uhr, Raum HG-08.28

Beginn: 12. Oktober 2026

Tradierte Formate wie Kammerkonzert, Sinfoniekonzert oder Liederabend stellen nur einen kleinen Ausschnitt des breiten Spektrums dar, mit dem sich das Konzert in Geschichte und Gegenwart präsentiert.



Längst hat sich das Feld weit ausdifferenziert und reicht von den etablierten Formaten über immersive Hörräume bis hin zu performativen Konzepten. Die jeweiligen Konzertformate unterscheiden sich in verschiedensten Aspekten, wie beispielsweise in der Programmgestaltung, den Interpret*innen, den Räumen, den Zielgruppen und den musikvermittelnden Anteilen. Sie lassen sich in unterschiedlichen Kontexten betrachten, wie z.B. Partizipation, kulturelle Bildung, Interdisziplinarität, Digitalität und vielem mehr. Das Seminar gibt einen Überblick über verschiedene (innovative) Konzertformate.

Am 16. November sind Studierende der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (Prof.in Dr. Gabi Meissner) im Seminar zu Gast. Sie betrachten den Konzertbetrieb aus der Perspektive des Steuer-Rechts und stellen Kurzpräsentationen zu steuerrelevanten Themen vor, die sich z. B. auf Musiker*innen, Musikfestivals, Konzertveranstaltungen, Streamingplattformen, Sponsoringmodelle, Musikrechte oder internationalen Tourneen beziehen.

Anmeldung bitte bis 05.10.2026 über das E-Learning-System (LMS) der Hochschule:
<https://learning.hmdk-stuttgart.de>

Prof. Dr. Hendrikje Mautner-Obst
Online-Ringvorlesung „Musikvermittlung“

[2 ECTS]

Montag, 18 – 19.30 Uhr, Online via Zoom

Beginn: 12. Oktober 2026

Vorgespräch: Montag, 12. Oktober 2026, 17.15 Uhr (Online via Zoom)

In dieser Ringvorlesung stellen internationale Expert*innen auf dem Gebiet der Musikvermittlung ihre jeweiligen Spezialgebiete online vor. Wissenschaftler*innen von Hochschulen und Universitäten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie erfahrene Praktiker*innen diskutieren gemeinsam mit den Studierenden zentrale Fragen der Musikvermittlung, die durch aktuelle Beispiele veranschaulicht und anhand einschlägiger Literatur kontextualisiert werden. Neben der Darstellung unterschiedlicher Konzepte und diskursiver Spannungsfelder der Musikvermittlung ist auch die Möglichkeit zur Vernetzung mit Studierenden anderer Hochschulen und Universitäten gegeben, z.B. in Diskussionen in Breakout-Sessions.

Für die Teilnahme an der Ringvorlesung ist eine Anmeldung über das E-Learning-System (LMS) der Hochschule verpflichtend: <https://learning.hmdk-stuttgart.de/>

Anmeldung bitte bis 10.10.2026

Im Kurs finden Sie weitere organisatorische Informationen.

Zur Vorbereitung:

Axel Petri-Preis, Johannes Voit (Hg.): *Handbuch Musikvermittlung*, Bielefeld: transcript 2023.

Das Handbuch kann kostenlos auf der Seite des transcript-Verlags heruntergeladen werden:

<https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-6261-0/handbuch-musikvermittlung-studium-lehre-berufspraxis/>



Sprechstunden (während der Vorlesungszeit):

Prof. Dr. Hendrikje Mautner-Obst Montag, 14 – 15 Uhr, Raum 09.30
Anmeldung über das E-Learning-System (LMS) der
Hochschule: <https://learning.hmdk-stuttgart.de/>

Musikmanagement

Seminare

Dr. Peter Hellmig

Musikmarketing

[2 ECTS]

Donnerstag, 16 - 18 Uhr, Raum HG-08.04

Beginn: 15. Oktober 2026

Musik-Marketing existiert schon seit Jahrhunderten in der Praxis, wird aber erst seit ca. 30 Jahren erforscht und an Hochschulen gelehrt. Die HMDK Stuttgart hat als eine der ersten Musikhochschulen ein Studienangebot eingerichtet, das sich an alle Musikerinnen und Musiker richtet, die sich selbst managen möchten oder beabsichtigen, in einer Musikeinrichtung zu arbeiten.

Im allgemeinen Sprachgebrauch wird Marketing oft mit Werbung und Öffentlichkeitsarbeit gleichgesetzt. Marketing und auch Musik-Marketing greift aber viel weiter. Es ist ein strategisches „Instrument“ zur Zielerreichung nicht nur für Unternehmen, sondern auch für Musiker.

Im Seminar Musik-Marketing werden grundlegende Kenntnisse des Marketing-Managementprozesses vermittelt, mit dessen Hilfe man z. B. eine Karriere als Musiker professionell planen kann. Besonders wird dabei auf die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Werbung eingegangen. Im Seminar wird vorgestellt, wie man im Marketing, mit Hilfe von Analysen und Strategien bis hin zu operativen Marketing-Instrumenten seine eigenen Ziele systematisch erreichen kann.

Literatur:

Klein, Armin: *Kultur-Marketing. Das Marketingkonzept für Kulturbetriebe*, München 2005.

Klein, Armin (Hrsg.): *Kompendium Kulturmarketing. Handbuch für Studium und Praxis*, München 2011.

Günter, Bernd / Hausmann, Andrea: *Kulturmarketing*, Wiesbaden 2009.

Geyer, Hardy / Manschwetus, Uwe (Hrsg.): *Kulturmarketing*, München 2008.

Reimann, Michaela / Rockweiler, Susanne: *Handbuch Kulturmarketing. Strukturierte Planung, erfolgreiche Umsetzung, Innovationen und Trends aus der Kulturszene*, Berlin 2005.



Hinweis: Beim Besuch von 5 Workshops im Career Service der HMDK Stuttgart können die Studierenden ebenfalls 1 ECTS im Bereich Musikmanagement erwerben.

Das Workshop-Angebot des Career Service mit der Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie zu Beginn des Semesters auf der Website des Career Service.

Ästhetik

Seminare

Prof. Dr. Christian Grüny

Einführung in die Ästhetik und Kunstphilosophie

[3 ECTS]

Dienstag, 16 – 17.30 Uhr, Willy-Brandt-Str. 8, Raum WB-307

Beginn: 13. Oktober 2026

Das Nachdenken über Kunst, über das Schöne, die ästhetische Wahrnehmung etc. begleitet die Philosophie von Anfang an, hat aber sehr verschiedene Formen angenommen. Das Seminar wird sich diesen Formen anhand exemplarischer Texte und der Auseinandersetzung mit Werken aus verschiedenen Disziplinen – Bildende Kunst, Musik, Tanz etc. – zuwenden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem 20. und 21. Jahrhundert.

Die Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Anmeldung über Moodle bzw. für Studierende der anderen Hochschulen per E-Mail

Prof. Dr. Christian Grüny mit Prof. Dr. Michael Lüthy, ABK

Konzeptualismus in Kunst und Musik

[3 ECTS]

Mittwoch, 10 – 11.30 Uhr, Raum HG-08.04

Beginn: 14. Oktober 2026

Die Geschichte der konzeptuellen Kunst beginnt Ende der 1960er Jahre, aber sie hat eine lange Vorgeschichte. Ihre Quellen liegen in verschiedenen künstlerischen Disziplinen, unter ihnen Musik, Tanz und Bildende Kunst; realisiert hat sie sich schließlich vor allem in letzterer. Für einen großen Teil der Bildenden Kunst ist die konzeptuelle Kunst unhintergehbare Arbeitsgrundlage geworden, ohne dass sie deswegen im Ganzen konzeptuell geworden wäre. Der Begriff der „postconceptual art“ versucht der Lage Rechnung zu tragen, dass es ohne eine mehr oder weniger explizite konzeptuelle Dimension kaum noch geht.



Für die Performance gilt das Gleiche, für den Tanz gilt es teilweise, für die Musik bleibt die Sache höchst umstritten. Die Frage, was genau eigentlich mit konzeptuell und Konzeptualismus gemeint ist, muss dabei nicht nur zwischen den Disziplinen, sondern auch innerhalb ihrer, recht verschieden beantwortet werden.

Das Seminar wendet sich dieser Frage anhand exemplarischer Positionen und Texte aus der Geschichte und Gegenwart des Konzeptuellen in den verschiedenen Künsten zu.

Die Literatur wird in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Anmeldung per E-Mail

Prof. Dr. Christian Grüny

Performance: Genealogies, Theories, Concepts

[3 ECTS]

Mittwoch, 14 – 15.30 Uhr, Raum HG-08.04

Beginn: 14. Oktober 2026

There is no such thing as performance art – performance is no discipline in the traditional sense. Throughout the different arts, there are plenty of artistic practices that call themselves “performance”, the word taking on different meanings whether you are situated in dance, theater, music, or visual art. But there are no clearly delineated differences either. What we see is a heterogeneous field of varied practices.

The seminar will approach the history and present of performance with a mix of historical and conceptual approaches and refer to important artistic examples and texts.

Please register through Moodle or email

Prof. Dr. Christian Grüny

Hannah Arendt: Vita activa

[3 ECTS]

Donnerstag, 10 – 11.30 Uhr, Willy-Brandt-Str. 8, Raum WB-306

Beginn: 15. Oktober 2026

Die Philosophie Hannah Arendts hat seit einigen Jahren große Prominenz gewonnen. Arendt war als Philosophin immer auch politische Denkerin, sie hat sich zu aktuellen politischen Fragen wie dem Eichmannprozess ebenso geäußert wie zu Fragen wie der Logik des Totalitarismus, und jeder ihrer im engeren Sinne philosophischen Texte hat eine politische Dimension oder politische Implikationen.



Vita Activa oder Vom tätigen Leben, zuerst 1958 als *The Human Condition* veröffentlicht, kann als ihr Hauptwerk angesehen werden. Darin unterscheidet sie die drei Praxisformen Arbeiten, Herstellen und Handeln und weist das Handeln als den eigentlichen Bereich des Politischen aus, dessen Bedingungen Pluralität und die Fähigkeit sind, Anfänge zu setzen, die aus der Gebürtigkeit des Menschen hervorgeht.

Das Seminar widmet sich der systematischen Lektüre des Buches, das bitte anzuschaffen ist.

Anmeldung per Moodle bzw. für Studierende der anderen Hochschulen per E-Mail

Sprechstunden (während der Vorlesungszeit)

Prof. Dr. Christian Grüny n.V.

Maria Huber, M.A. n.V.



Elementare Musikpädagogik (EMP)

Prof.in Annalouise Falk

Kinderkram? Erlebnisraum Kinder- und Familienkonzert

[pro Klasse 2 ECTS]

Montag, 12. Oktober 2026	9 – 11 Uhr, OPR (HG-08.24)
Montag, 19. Oktober 2026	9 – 11 Uhr, OPR (HG-08.24)
Montag, 2. November 2026	9 – 11 Uhr, OPR (HG-08.24)
Montag, 16. November 2026	9 – 11 Uhr, OPR (HG-08.24)
Montag, 23. November 2026	9 – 11 Uhr, OPR (HG-08.24)
Kinder- und Familienkonzerte:	
Sonntag, 6. Dezember 2026	vormittags, OPR (HG-08.24)
Montag, 7. Dezember 2026	vormittags, OPR (HG-08.24)

Wie können Konzert- und Performanceformate offen, prozess- und beziehungsorientiert für die ganze Familie gestaltet werden? Wie lassen sich Musik und Kunst vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen zeitgemäß vermitteln? Wie beeinflussen Prinzipien und Methoden der EMP die Gestaltung von Konzerten?

In diesem Seminar setzen sich Studierende mit diesen Fragen, sowie aktuellen Qualitätskriterien für Kinder- und Familienkonzerte auseinander und entwickeln ein modernes Weihnachtskonzert für die ganze Familie. Im Zentrum steht die Gestaltung eines musikalischen Erlebnisraums, der das Publikum durch die Verbindung von Musik, Bewegung, Stimme und Materialerfahrung zum aktiven Zuhören, Mitmachen und Entdecken einlädt. Verschiedene Vermittlungsformate und Interaktionsformen werden erprobt und hinsichtlich ihrer Wirkung auf junge Zielgruppen und ihre Begleitpersonen reflektiert.

Das Seminar verbindet konzeptionelle Planung mit künstlerischer Gestaltung und mündet in gemeinsamen Aufführungen des entwickelten Konzerts am 6. und 7. Dezember im OPR.

Das Angebot richtet sich an alle Studierenden der HMDK Stuttgart (u. a. Studierende im Bachelor Musik, Master IGP, Lehramt, Komposition und im Darstellenden Bereich).

Anmeldung erbeten unter annalouise.falk@hmdk-stuttgart.de



Prof.in Annalouise Falk und Prof. Julian Warner

Die Probe als soziale Praxis: Projekt Bad Cannstatt

[2 ECTS]

Samstag, 24. Oktober 2026	9 – 11 Uhr und 12.30 – 15 Uhr
Montag, 23. November 2026	18 – 21 Uhr
Montag, 14. Dezember 2026	18 – 21 Uhr
Montag, 1. Februar 2027	18 – 21 Uhr
Dienstag, 2. Februar 2027	9 – 12 Uhr und 13 – 16 Uhr
Montag, 8. Februar 2027	18 – 21 Uhr
Individuelle Aufführungstermine	nach Vereinbarung

Die Probe ist nicht nur ein Mittel künstlerischer Handwerkskunst, sondern auch eine eigenständige soziale Praxis. Sie ist eine performative Kunst der Versammlung, vor dem Horizont eines gemeinsamen zukünftigen Ereignisses. Als solche steht sie stets im Spannungsfeld zwischen Gegenwart und Zukunft, Unvollkommenheit und Ideal, Individuum und Gruppe.

Unweit der HMDK liegt Bad Cannstatt, der älteste und bevölkerungsreichste Bezirk Stuttgarts, bekannt für seine Mineralquellen, multikulturellen Alltag und traditionsreiche Geschichte.

Studierende aller Studiengänge der HMDK sind eingeladen, das Viertel zu erkunden und im Austausch mit den Stadtbewohner:innen partizipative Probenformate zu entwickeln. Von Solo bis Orchester werden Prozesse initiiert, die klassische Vorstellungen und Rollenverteilungen überwinden und stattdessen die Probe als sozialen Raum der Begegnung und der Selbstermächtigung öffnen.

Das Angebot ist offen für alle Studierenden der HMDK Stuttgart.

Anmeldung erbeten unter julian.warner@hmdk-stuttgart.de

Ruth Wörner

Hospitation in der Grundschule

[pro Klasse 2 ECTS]

Mittwoch, 10 – 11.30 Uhr, Ameisenbergschule

Beginn: 14. Oktober 2026

Kennenlernen einer Klasse 1 in der Schnittstelle der Elementar- zur Primarstufe. Das Konzept ‚Singen-Bewegen-Musizieren‘ wird eingebracht. Die Klasse ist zudem in das Forschungsprojekt ‚Musikalische Kompetenzförderung, Selbstregulation und psychisches Wohlbefinden in der Grundschule (MUSE)‘, das sich mit der Frage, wie der Erwerb musikalischer Fähigkeiten im Grundschulalter gelingt und inwiefern sich eine gesteigerte musikalische Förderung auf selbst-regulative Fähigkeiten und das Wohlbefinden von Kindern auswirkt, beschäftigt.

Beobachtung und Analyse der Fachdidaktik und -methodik der EMP/Rhythmik sind die Kerninhalte des Seminars. Nach Wunsch kann die ein oder andere Praxiseinheit geübt werden.



Das Angebot kann im Wahlbereich BA Musik, BA Gymnasiales Lehramt mit Musik, MA IGP, u.a. angerechnet werden.

Anmeldung erbeten unter ruth.woerner@hmdk-stuttgart.de

Ruth Wörner

Musik und Bewegung - EMP/Rhythmik

[2 ECTS]

Mittwoch, voraussichtlich 18 – 19 Uhr, Raum HG-04.57

Beginn: 14. Oktober 2026

In diesem Seminar wird der Bezug zwischen Musik und Bewegung, wie er in den Fächern EMP und Rhythmik in besonderer Weise abgebildet wird, hergestellt. Das praktische Üben, Bewegung klingen zu lassen, Musik in der Bewegung sichtbar zu machen und insbesondere mit dem Körper Mehrstimmigkeit sichtbar werden zu lassen, stellen den Schwerpunkt dar.

Die methodische Umsetzung zu verschiedenen Unterrichts- und Gruppensituationen wird thematisiert und geübt, um die pädagogische Handlungskompetenz zu erweitern.

Erwünscht sind Grundlagen der oben genannten Kompetenzen.

Das Angebot kann im Wahlbereich BA Musik, MA IGP, BA/MA Gymnasiales Lehramt mit Musik, MA IGP, BA/MA Kirchenmusik, u.a. angerechnet werden.

Anmeldung erbeten unter ruth.woerner@hmdk-stuttgart.de

Susanne Fromme

***Dynamische Körperausrichtung von Becken, Wirbelsäule und Kopf
durch die Franklin-Methode-®***

[2 ECTS]

Montag, 17.30 – 18.30 Uhr, Raum HG-04.57

Beginn: 12. Oktober 2026

Die Verfeinerung des Bewegungsempfindens sowie die Fähigkeit zur Imagination von Bewegungsabläufen und motorischen Prozessen wirken sich positiv auf den „performativen“ Körper aus.

In diesem Seminar verbinden wir eben diese Verfeinerung und Imagination mit der anschaulichen Vermittlung anatomischen Wissens. Wir tauchen in die faszinierende Welt der menschlichen Anatomie mit dem Fokus auf dem Zusammenwirken verschiedener Strukturen vom Steißbein zum Kopf. Dabei erfahren wir, wie wir unseren Rücken dynamisch stabilisieren können.

Fächerübergreifend sind all diejenigen angesprochen, die erfahren möchten, wie sich eine verbesserte Koordination von Becken, Rücken und Kopf auf Körperausrichtung, Spannungszustand, Atmung und Bewegung auswirken kann.

Anmeldung erbeten unter susanne.fromme@hmdk-stuttgart.de



Susanne Fromme

Bewegungsexplorationen

[2 ECTS]

Montag, 10.30 – 11.30 Uhr, Raum HG-04.57

Beginn: 12. Oktober 2026

Die Entwicklung einer differenzierten Eigenwahrnehmung und eines verkörperten Verständnisses der Bewegungsprinzipien ermöglicht es dir, Qualität und Präzision motorischer Abläufe zu optimieren und deine persönliche Präsenz zu stärken. Dieses Seminar bietet die Gelegenheit, dein persönliches Bewegungsrepertoire zu erweitern und dein kreatives Potenzial weiterzuentwickeln.

Angesprochen sind alle Sänger*innen und Sprecher*innen, Instrumentalist*innen und Schulmusiker*innen, die Spaß an der Bewegung haben und /oder sich auf die Arbeit in fachübergreifenden Bühnenproduktionen vorbereiten möchten.

Anmeldung erbeten unter susanne.fromme@hmdk-stuttgart.de



Notizen:

